

2023 - 2028

Europapolitischer Vorhabensbericht 2023 - 2028

Fortschreibung 2025



LAND
SALZBURG

**Gemeinsam für
Salzburg in Europa**

Inhalt

Vorwort von Landeshauptfrau Mag. Karoline Edtstadler	5
Anmerkung - Auftrag des Steuerungsgremiums zum Aufgabenabbau	6
Kapitel 1: Salzburgs Mitwirkung an der Willensbildung in der EU	7
Europäischer Ausschuss der Regionen.....	7
Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel: Schnittstelle zwischen dem Land Salzburg und der Europäischen Union	8
Wahrung der Landesinteressen bei Vertragsverletzungsverfahren	8
Salzburg im Alpenraum.....	10
Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (ARGE ALP)	10
Makroregionale Strategie für den Alpenraum - EUSALP.....	10
Eine bürgernahe EU.....	11
EU-Förderungen	12
Aktuelle und zukünftige Herausforderungen und Vorhaben auf EU-Ebene mit besonderer Bedeutung für das Land Salzburg	13
Kapitel 2: Konkrete Vorhaben der Landesregierung	15
Gesundheit, Pflege und Inklusion.....	15
Wohnen und Raumordnung	16
Wohnen	16
Raumordnung	17
Wirtschaft, Tourismus und Arbeit	19
Nachhaltigkeit, Natur- und Klimaschutz und Energie.....	21
Nachhaltigkeit	21
Natur- und Klimaschutz	22
Bildung und Wissenschaft.....	26
Verkehr und Mobilität	27
Familien, Frauen und Generationen.....	29
Landwirtschaft, Jagd und Fischerei, Wasser	30
Kultur und Sport.....	32
Sport	36
Verwaltung, Gemeinden und Finanzen	37
Verwaltung	37
Finanzen	37
Abkürzungsverzeichnis	39
Abbildungsverzeichnis.....	40

Vorwort von Landeshauptfrau Mag. Karoline Edtstadler

**Gemeinsam für Salzburg in der EU:
Gemeinsam für
eine sichere und stabile Zukunft.**



Eine starke Europäische Union ist die Grundlage für Frieden, Stabilität und Wohlstand. In einer Zeit globaler wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und ökologischer Herausforderungen sowie geopolitischer Veränderungen ist es entscheidend, dass wir uns auf ein stabiles Fundament verlassen können.

Wir setzen uns deshalb seit vielen Jahren dafür ein, dass Salzburg und Österreich in einer sicheren und zukunftsfähigen EU verankert bleiben. Nur so können wir unsere Werte schützen, den Forschungs- und Wirtschaftsstandort stärken oder illegale Migration bekämpfen.

Für Salzburg bedeutet das Sicherheit, Stabilität und Chancen in vielen Bereichen. Sicherheit, weil europäische Zusammenarbeit Schutz vor Bedrohungen bietet. Stabilität, weil nur ein geeintes Europa in Krisenzeiten handlungsfähig bleibt. Chancen, weil junge Menschen und Forschende in Salzburg von EU-Programmen profitieren und Unternehmen Zugang zum großen europäischen Binnenmarkt haben.

Entscheidungen in Brüssel haben direkte Auswirkungen auf unser tägliches Leben. Ob Investitionen in Infrastruktur, Unterstützung für Regionen oder gemeinsame Klimaziele - Salzburg profitiert unmittelbar von einer starken europäischen Union.

Der vorliegende Europapolitische Vorhabensbericht zeigt auf, wie wir in Salzburg die Chancen der Europäischen Union nutzen, um gemeinsam eine sichere und stabile Zukunft für alle Bürgerinnen und Bürger zu gestalten.

Ich danke allen, die an der Erstellung dieses Berichts mitgewirkt haben, und lade Sie ein, sich an der Umsetzung unserer Vorhaben zu beteiligen. Gemeinsam können wir Salzburg als wichtige Region für ein starkes und zukunftsfähiges Europa gestalten.

Mag. Karoline Edtstadler
Landeshauptfrau

Anmerkung - Auftrag des Steuerungsgremiums zum Aufgabenabbau

Der Europapolitische Vorhabensbericht legt die europapolitischen Vorhaben des Landes Salzburg für die 17. Legislaturperiode von 2023 bis 2028 fest.

Die Landesregierung legte dem Landtag zu Beginn der Gesetzgebungsperiode den „Europapolitischen Vorhabensbericht für die 17. Gesetzgebungsperiode (2023-2028)“ vor, und präsentiert nun, zur Mitte der Gesetzgebungsperiode, die Fortschreibung zum „Europapolitischen Vorhabensbericht für die 17. Gesetzgebungsperiode (2023 - 2028)“ gemäß Art. 50a Abs. 2 L-VG.

Bezugnehmend auf den Auftrag des Steuerungsgremiums vom 3. Juni 2025 zum Aufgabenabbau den Europapolitischen Vorhabensbericht betreffend, wurde folgender Vorschlag vom Steuerungs-

gremium angenommen und vom Referat 0/13 umgesetzt:

Das Referat 0/13 hat den Europapolitischen Vorhabensbericht, ab der Fortschreibung 2023 bis 2028 deutlich verschlankt und die inhaltlichen Aufgaben größtenteils eigenständig und ohne Bindung von internen Personalressourcen der einzelnen Dienststellen erarbeitet.

Um dem Auftrag des Steuerungsgremiums gerecht zu werden, beschränkt sich daher die Fortschreibung des Europapolitischen Vorhabensberichts vor allem auf den Beitrag Salzburgs an der weiteren Mitgestaltung und Umsetzung landespolitischer Vorhaben, die für Salzburg von Bedeutung sind und gemeinsam mit den Europareferenten und -referentinnen in den Dienststellen des Landes ausgearbeitet wurden.

Kapitel 1: Salzburgs Mitwirkung an der Willensbildung in der EU

Wie bereits im Europapolitischen Vorhabensbericht 2023 bis 2028 festgehalten, bekennt sich das Land Salzburg zu einer **transparenten Europapolitik**.

Die Landesregierung informiert den Landtag und die Öffentlichkeit regelmäßig über ihre Vorhaben und Ziele im Bereich der EU-Politik wie z.B. auf der Grundlage eines Vorhabensberichts, der dem Landtag zu Beginn und in der Mitte der Gesetzgebungsperiode vorgelegt wird.

Salzburg wirkt an der österreichischen Willensbildung in der EU u.a. durch das Länderbeteiligungsverfahren, das den Ländern Informations- und Stellungnahme-rechte nach Artikel 23d B-VG einräumt, sowie durch die verstärkte Einbindung und Mitwirkung des Landtages und die

Europäischer Ausschuss der Regionen

Neben der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament und dem Rat der EU spielt auch der Europäische Ausschuss der Regionen eine zentrale Rolle bei der Mitwirkung Salzburgs auf EU-Ebene.

Mitglieder im Europäischen Ausschuss der Regionen. Eine indirekte Mitwirkung und Möglichkeiten zur Mitgestaltung des Landes Salzburg an EU-Entscheidungen werden weiters über das Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel sowie über die Verankerung in internationalen Verbänden und Netzwerken aktiv wahrgenommen.

Eine zentrale Rolle kommt auch dem Subsidiaritätsprüfungsverfahren nach Artikel 23g B-VG durch den Landtag und Subsidiaritätsprüfungsverfahren nach Artikel 8 des Protokolls zu den EU-Verträgen über die Anwendung der Grundsätze der Subsidiarität und der Verhältnismäßigkeit durch den Ausschuss der Regionen zu.

Das Bundesland Salzburg ist im Europäischen Ausschuss der Regionen durch **FLH-Stellvertreter Mag. Stefan Schnöll** (Mitglied), und **Landtagspräsidentin Dr.in Brigitta Pallauf** (stellvertretendes Mitglied) vertreten.

7

LAND SALZBURG

<p>Mitglied => Landeshauptfrau-Stellvertreter Mag. Stefan Schnöll</p>  <p>Mitglied seit: 26. Jänner 2025</p>	<p>Stellvertretendes Mitglied => Landtagspräsidentin Dr.in Brigitta Pallauf</p>  <p>Mitglied seit: 19. November 2013</p>
---	--

Das Land Salzburg ist in der Fachkommission für Wirtschaftspolitik (ECON) vertreten.

Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel: Schnittstelle zwischen dem Land Salzburg und der Europäischen Union

8

Das Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel wird innerhalb der Landesverwaltung sowie von politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern in Salzburg, den Intermediären, Einrichtungen und Personen mit spezifischen europapolitischen Anliegen und Interessen als zentrale Kontakt- und Informationsstelle für politische, rechtliche und strategische Entscheidungen, Maßnahmen und Programme der Europäischen Kommission sowie weiterer Institutionen und Einrichtungen der Europäischen Union wahrgenommen und geschätzt.

Die [regionale Vernetzung des Landes-Europabüros Salzburg](#) und insbesondere die [interregionalen engen Kontakte des](#)

[EU-Verbindungsbüros Brüssel](#) tragen dazu bei, einen raschen und transparenten Informationsfluss in beide Richtungen sicherzustellen. Dadurch können die Interessen Salzburgs rechtzeitig eingebracht und in Brüssel optimal vertreten werden.

Ziel des Landes-Europabüros Salzburg / EU-Verbindungsbüros Brüssel ist es, seine Rolle als [regionale strategische Einrichtung zur Wahrnehmung europapolitischer Themen und Anliegen im Interesse Salzburgs](#) zu stärken und bei seinen Stakeholdern das Bewusstsein für die Bedeutung einer regionalen Interessensvertretung in Brüssel zu sensibilisieren.

Wahrung der Landesinteressen bei Vertragsverletzungsverfahren

Das Hauptaugenmerk der Fachgruppe Legislativ- und Verfassungsdienst liegt in der fristgerechten Umsetzung von Rechtsakten der Europäischen Union sowie der Wahrnehmung und Begleitung der das Land Salzburg betreffenden EU-Pilot- und Vertragsverletzungsverfahren. Gemeinsam mit dem Legislativ- und Verfassungsdienst spielt das Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel bei der

Beobachtung und inhaltlichen Mitbegleitung aktueller Beschwerdeverfahren bzw. laufender Vertragsverletzungsverfahren der Europäischen Kommission weiterhin eine wesentliche Rolle. Dabei sind in den nächsten Jahren folgende, im Amtsblatt der Europäischen Union kundgemachte Rechtsvorschriften in das Salzburger Landesrecht zu inkorporieren (nicht abschließend):

Fokus Salzburg

- [Richtlinie \(EU\) 2023/970](#) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 10. Mai 2023 zur Stärkung der Anwendung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für Männer und Frauen bei gleicher oder gleichwertiger Arbeit durch Entgelttransparenz und Durchsetzungsmechanismen

- [Richtlinie \(EU\) 2023/2668](#) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. November 2023 zur Änderung der Richtlinie 2009/148/EG über den Schutz der Arbeitnehmer gegen Gefährdung durch Asbest am Arbeitsplatz
- [Richtlinie \(EU\) 2024/869](#) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. März 2024 zur Änderung der Richtlinie 2004/37/EG des Europäischen Parlaments und des Rates und der Richtlinie 98/24/EG des Rates hinsichtlich der Grenzwerte für Blei und seine anorganischen Verbindungen sowie für Diisocyanate
- [Richtlinie \(EU\) 2024/1275](#) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. April 2024 über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden (Neufassung)
- [Richtlinie \(EU\) 2024/1500](#) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Mai 2024 über Standards für Gleichbehandlungsstellen im Bereich der Gleichbehandlung und Chancengleichheit von Frauen und Männern in Arbeits- und Beschäftigungsfragen und zur Änderung der Richtlinien 2006/54/EG und 2010/41/EU
- [Richtlinie \(EU\) 2024/1385](#) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Mai 2024 zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt
- [Richtlinie \(EU\) 2024/1785](#) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. April 2024 zur Änderung der Richtlinie 2010/75/EU des Europäischen Parlaments und des Rates über Industrieemissionen (integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung) und der Richtlinie 1999/31/EG des Rates über Abfalldeponien
- [Richtlinie \(EU\) 2024/3019](#) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2024 über die Behandlung von kommunalem Abwasser (Neufassung)
- [Richtlinie \(EU\) 2024/2841](#) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2024 zur Einführung des Europäischen Behindertenausweises und des Europäischen Parkausweises für Menschen mit Behinderungen
- [Richtlinie \(EU\) 2024/2881](#) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2024 über Luftqualität und saubere Luft für Europa
- [Richtlinie \(EU\) 2025/1237](#) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Juni 2025 zur Änderung der Richtlinie 92/43/EWG des Rates in Bezug auf den Schutzstatus des Wolfs (*Canis lupus*)

Salzburg im Alpenraum

Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (ARGE ALP)

Da in der ARGE ALP nicht nur die Bundesländer Salzburg, Tirol, Vorarlberg, vertreten sind, sondern auch Bayern, Südtirol, Trentino und die Lombardei, haben die Resolutionen der ARGE ALP auch europapolitische Relevanz.

Sie beziehen sich auf den gesamten Alpenraum und haben einen extra-europäischen Bezug, weil auch die Schweizer Kantone St. Gallen, Graubünden und Tessin in der ARGE ALP vertreten sind.

10

Fokus Salzburg

- Zukunftsthemen für die ARGE ALP sind
 - Länderübergreifendes Wolfsmanagement
 - Zukunftsorientierte Klimaschutzpolitik für den Alpenraum

■ Kooperation im Alpenraum

Die ARGE ALP als Institution wird verstärkt für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit genutzt. Das ARGE ALP-Projekt „Tradition - Vielfalt - Wandel II, Vielfalt und die Integrationsfähigkeit von Alpenregionen“, das u.a. das Spannungsfeld zwischen Tradition und Offenheit thematisiert, und das Projekt „Heilkraft der Alpen II“ wurden erfolgreich abgeschlossen. 2025/26 läuft ein weiteres

Projekt zum Thema „Kreislauffähiges Bauen und Sanieren“.

Vorsitzturnus bis 2028

Okt. 2025 - Okt. 2026: Vorarlberg
Okt. 2026 - Okt. 2027: Bayern
Okt. 2027 - Okt. 2028: Bozen-Südtirol

Makroregionale Strategie für den Alpenraum - EUSALP

Unter dem österreichisch-liechtensteinischen Vorsitz der EUSALP, an dem das Land Salzburg im Jahr 2025 aktiv mitgewirkt hat, wurde der aus dem Jahr 2015 stammende Aktionsplan der EUSALP an die neuen Entwicklungen und aktuellen Bedarfe alpenweiter Kooperationen angepasst.

Der neue Aktionsplan wird Ende 2025 von der politisch besetzten Generalversammlung der EUSALP verabschiedet. Die Arbeitsgruppen der EUSALP werden daraus ihre neuen 3-jährigen Arbeitsprogramme ableiten und konsequent in die Umsetzung bringen.

- Das Land Salzburg hat im Rahmen des EUSALP-Vorsitzes das Thema [kreislauffähiges Bauen und Sanieren](#) vorangetrieben, Best-practice-Beispiele aus dem Alpenraum und Anregungen für eine intensivere alpenweite Zusammenarbeit zusammengestellt und wird sich in den nächsten Jahren im Rahmen seines Engagements in den EUSALP-Aktionsgruppen für die Umsetzung der vorgeschlagenen Handlungsempfehlungen einsetzen.

Eine bürgernahe EU

- Initiative „Europa in Salzburgs Schulen“
als wesentlicher Baustein der Europa-Bildung im Land

Die Landesinitiative „[Europa an Salzburgs Schulen](#)“ wird im Durchschnitt wöchentlich mit praxisnahen EU-Experten-vorträgen und Diskussionen über aktuelle Entwicklungen in EU-Politikbereichen, Hintergründe von EU-Entscheidungsfindung sowie Abstimmungsergebnisse durch die Stabsstellenleitung EU-Bürger-service umgesetzt. Ziel dieser Initiative ist es, im Bildungsbereich eine verstärkte Auseinandersetzung der Jugend mit EU-Entwicklungen zu erreichen und damit kritisches Denken, Hinterfragen und das

- EUROPE DIRECT Zentrum Land Salzburg

Das [EUROPE DIRECT Zentrum Land Salzburg](#), das als Teil der Stabsstelle geführt wird, nimmt seit 2016 seine umfassende Europainformationstätigkeit, EU-Förderberatung, Einbeziehung der Salzburger Bevölkerung in die Gestaltung der Zukunft der EU und Öffentlichkeitsarbeit für Salzburgs Bürgerinnen und Bürger vor Ort wahr. Die Funktion als Drehscheibe für die Europäische Kommission aufgrund der Erfahrung von EUROPE DIRECT Land Salzburg in der Durchführung großer Veranstaltungen hat sich bewährt. So führt die Stabsstelle die [EU-Bürgerforen](#) in den kommenden Jahren fort und veranstaltet laufend Diskussionsveranstaltungen mit unterschiedlichem

Erkennen großer Zusammenhänge auf europäischer Ebene zu fördern.

Die [jährlich stattfindenden Online-Jugendvideowettbewerbe an Salzburgs Schulen](#) zu aktuellen EU-Themen werden weiterhin organisiert und durchgeführt.

Durch Veranstaltungen im Bereich „game based learning“ und mittels innovativer Formate sollen insbesondere Salzburgs Jugendliche abgeholt und in den EU-Gestaltungsprozess eingebunden werden.

Publikum. Veranstaltungen werden unter Einbindung der EU-Gemeinderätinnen und -räte, der EUREGIO Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein sowie weiterer Stakeholder und Multiplikatoren realisiert. Themen werden laufend an aktuelle Entwicklungen in EU-Politikbereichen angepasst und Ergebnisse von Diskussionsforen mit der Salzburger Bevölkerung in den EU-Gestaltungsprozess eingebracht.

Das erfolgreiche Zentrum EUROPE DIRECT Land Salzburg wird samt Unterzeichnung der Partnerschaftsrahmenvereinbarung mit der Europäischen Kommission für die Periode 2026-2030 fortgeführt.

Fokus Salzburg

- Der **Kampf gegen Desinformation und Fake News** wird einen inhaltlichen Schwerpunkt in der Informationsarbeit der Stabsstelle EU-Bürgerservice und EUROPE DIRECT Land Salzburg darstellen. Durch die enge vertragliche Verknüpfung mit der Europäischen Kommission und gleichzeitige Anbindung an das österreichische Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments sind zahlreiche gemeinsame Aktivitäten und Schwerpunktsetzungen, auch gemeinsam mit dem **österreichweiten Europe Direct Netzwerk**, geplant.
- Im Rahmen einer koordinierten Österrichtour des „Europa.Cafés“ von Diskussionsveranstaltungen und Informationsarbeit sollen Salzburgs Bürgerinnen und Bürger für Desinformation sensibilisiert und gleichzeitig motiviert werden, über aktuelle europäische Themen zu diskutieren und sich einzubringen. Einen laufenden inhaltlichen Schwerpunkt stellt die **Bedeutung europäischer Grundwerte** dar.

12

EU-Förderungen

Das **Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel** bietet auf den Europa-Seiten¹ des Landes **Informationen zu EU-Förderprogrammen** und zu den zuständigen Ansprechpartnern im Land, beim Bund und auf EU-Ebene an².

Darüber hinaus werden **Informationen zu EU-Projekten, die in Salzburg umgesetzt werden**, aufbereitet sowie Informationen zu Salzburger Projektträgern, Projektinhalten und zur Höhe der jeweiligen EU-Förderung³.

Fokus Salzburg

- Zielgerichtete Informationen zu **EU-Förderprogrammen** u.a. über die Bekanntgabe von EU-Calls im **Newsletter EU-Flash**⁴ sowie auf den Europa-Websites des Landes⁵.
- Weiterführung der Unterstützung und Stärkung der Informationsarbeit zugunsten der Präsenz von **Erasmus+** in Salzburgs Bildungseinrichtungen, Hochschulen und Universitäten.

¹ <https://www.salzburg.gv.at/themen/europa>

²

<https://www.salzburg.gv.at/themen/europa/eu-foerderungen>

³

<https://www.salzburg.gv.at/themen/europa/eu-foerderungen/eu-projekte-in-salzburg>

⁴

<https://www.salzburg.gv.at/themen/europa/eu-infothek>

⁵

<https://www.salzburg.gv.at/themen/europa/eu-foerderungen/eu-calls>

Aktuelle und zukünftige Herausforderungen und Vorhaben auf EU-Ebene mit besonderer Bedeutung für das Land Salzburg

In ihren politischen Leitlinien definiert Ursula von der Leyen, Präsidentin der Europäischen Kommission, sieben Themenfelder.

Nach eingehender Analyse der Leitlinien können für das Bundesland Salzburg folgende Vorhaben (gegliedert nach Themenfeldern) als prioritär definiert werden.

Ein neuer Plan für nachhaltigen Wohlstand und nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit in Europa

- Roadmap für den Binnenmarkt bis 2028
- Industrial Accelerator Act
- Omnibus Pakete
- 28. Rechtsordnung
- European Innovation Act
- Europäisches Netzpaket
- EU Cloud and AI Development Act

13

Eine neue Ära für die europäische Verteidigung und Sicherheit

- Eastern Flank Watch Initiative
- Roadmap über Europäische Verteidigungsbereitschaft und das Europäische Verteidigungssemester
- Abänderung der Verordnung über die Europäische Grenz- und Küstenwache
- Neue Regeln zur Bekämpfung des organisierten Verbrechens
- Ein neues Sanktionsregime für Schmuggler und Menschenhändler
- Revision der Europol-Verordnung

Die Menschen unterstützen, unsere Gesellschaften und unser Sozialmodell stärken

- Jugendpolitische Dialoge
- Agenda für Städte
- Initiative für die Portabilität von Kompetenzen
- Europäischer Plan für erschwinglichen Wohnraum
- EU-Strategie zur Bekämpfung der Armut
- Quality Jobs Act

Unsere Lebensqualität erhalten: Ernährungssicherheit, Wasser und Natur

- Europäischer Klimaanpassungsplan
- Initiative zur Förderung des Generationswechsels in der Landwirtschaft
- Nutztierhaltungsstrategie mit Bereichen zum Tierwohl
- Omnibus Paket zu Nahrungsmitteln
- Paket für die Chemische Industrie

Unsere Demokratie schützen und unsere Werte wahren

- Europäischer Demokratieschild
- Digital Fairness Act
- Media Resilience Programme
- Antikorruptionsstrategie
- Aktionsplan gegen Cybermobbing

Europa in der Welt: unseren Einfluss und unsere Partnerschaften nutzen

- Europäisches Netzpaket
- EU Cloud und KI Entwicklungs Akt
- Humanitäre Kommunikation
- Pakt für das Mittelmeer
- EU-Indien Strategische Agenda
- Ukraine

Gemeinsam handeln und die Zukunft unserer Union vorbereiten

- EU-Erweiterung
- Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)

Fokus Salzburg

- Das Landes-Europabüro Salzburg / Verbindungsbüro zur EU in Brüssel wird diese Vorhaben inhaltlich verfolgen, darüber berichten und sich im Interesse des Landes Salzburg einbringen.

Kapitel 2: Konkrete Vorhaben der Landesregierung

Die im Europapolitischen Vorhabensbericht 2023 bis 2028 aufgelisteten Vorhaben der Salzburger Landesregierung bleiben weiterhin aufrecht. Nach Rücksprache mit den zuständigen Europareferentinnen und -referenten der Abteilungen sind folgende weitere EU-Themen für die nächsten Jahre ebenso von zentraler Bedeutung.

Gesundheit, Pflege und Inklusion



Die steigende Zahl der Masern-Ausbrüche in Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz zeigt, dass noch immer keine ausreichend hohe Anzahl an Menschen geimpft und keine Herdenimmunität gegeben ist, um die Verbreitung von Masern zu verhindern.

15

Konkret wollen wir umsetzen

- Das Land Salzburg beteiligt sich deshalb am [Nationalen Aktionsplan zur Masern-/Röteln-Elimination](#) und führt auch eine eigene [MMR-Impfkation](#) in Zusammenarbeit von Amtsärzten und niedergelassenen Ärzten durch.

Um dem [Mangel an Pflegepersonal](#) entgegenzuwirken, bedarf es der Vereinfachung und Beschleunigung von Verfahren zur Anerkennung von in Drittstaaten erworbenen Ausbildungen.

Die qualifizierte Zuwanderung von Pflegepersonal, bevorzugt aus dem europäischen Raum, wird vom Land Salzburg unterstützt.

Konkret wollen wir umsetzen

- Über das „[Work in Salzburg - Welcome Center](#)“ soll der berufliche und soziale Einstieg auch für internationale qualifizierte Fachkräfte erleichtert werden.

Das EUREGIO - Projekt „[Grenzüberschreitender Rettungsdienst Bayern / Österreich](#)“ zur Sicherstellung einer schnellstmöglichen Versorgung auch über die Landesgrenzen hinweg wird aktiv weiterverfolgt.

Ziel des Projekts ist die Schaffung von Netzwerken und Rahmenbedingungen auf Basis praxisnaher Regelungen, damit grenzüberschreitende Hilfeleistungen in beiden Ländern zielorientiert und strukturiert durchgeführt werden können.

Konkret wollen wir umsetzen

- Das Land Salzburg unterstützt das [European Health Forum Gastein \(EHFG\)](#), das 1998 gegründet wurde und seither jährlich stattfindet.

Wohnen und Raumordnung

Wohnen



16

Die Salzburger Landesregierung bekennt sich im „Regierungsübereinkommen 2023 - 2028 Salzburg - Gemeinsam und sicher in eine stabile Zukunft“ dazu, in Salzburg **leistbares Wohnen** zu ermöglichen.

Dazu wurde die Wohnbauförderung mit 1. Jänner 2025 auf neue Beine gestellt. Übergeordnetes Ziel der neuen Wohnbauförderung ist und bleibt die Schaffung von leistbarem Wohnraum für die Bevölkerung des Landes Salzburg.

Grundlage bisheriger Berechnungen der Förderhöhe waren neben dem Grundfördersatz ein umfangreiches Zuschlagspunktesystem und festgelegte Zugangsschwellen wie bspw. Mindestwerte für die Gebäudehülle und Gesamtenergieeffizienz.

Im Laufe der Jahre wurde dieses Zuschlagspunktesystem weiter ausgebaut und die Standards im Neubau durch das Baurecht erhöht.

Zum Teil wurden die den Zuschlagspunkten zugrundeliegenden Zielsetzungen durch andere Normen überholt (anpassbarer Wohnraum, Baurecht).

Auch die Anzahl der Zuschlagspunkte hat dazu geführt, dass deren jeweiliges Gewicht in der Gesamtförderberechnung und damit auch die Gewichtung der jeweils zugrundeliegenden Zielsetzung stark verringert war.

Die große Anzahl an Vorgaben, Mindestschwellen und Zuschlagspunkten hat die Effektivität und Effizienz der Wohnbauförderung gehemmt bzw. waren die Fördersysteme dadurch „überfrachtet“.

Mit der nunmehr erfolgten Reduktion auf das wesentliche Ziel der Wohnbauförderung - leistbares Wohnen - und durch die Anpassung aller Fördersysteme ist eine **Fokussierung auf dieses Ziel** erreicht worden.

Konkret wollen wir umsetzen

- Vereinfachung und Zusammenfassung der Fördersysteme
- Abkehr vom Zuschlagspunktesystem hin zu klaren Berechnungsmodalitäten
- Angleichung der bautechnischen Standards in der Wohnbauförderung an jene des Baurechts
- Vereinheitlichung und Attraktivierung der Eigentumsförderung (Erwerb neu errichteter Wohnungen vom Bauträger, Erwerb von Mietkauf-Wohnungen, Errichtungsförderung im Eigentum)

Konkret wollen wir umsetzen

- Vereinheitlichung des Fördersystems bei der Errichtung von Mietwohnungen einschließlich einer Neuregelung der Ortskernstärkung und einer Förderung von nutzungsneutralen Erdgeschoßzonen bei größeren Bauvorhaben
- Vereinheitlichung der Förderung für die Errichtung von Wohnheimen
- Vereinheitlichung der Berechnungsmodelle in der (erweiterten) Wohnbeihilfe samt Streichung des Grundzuschusses in der Wohnbeihilfe
- Anpassung der Sanierungsförderung an die Bundesförderung bzw. an die Energieförderung des Landes

17

Raumordnung

■ Arbeitsschwerpunkt Raumentwicklung für die Europaregion Salzburg

Im Rahmen des Arbeitsschwerpunkts „Raumentwicklung für die Europaregion Salzburg“ werden Projekte zur Förderung der Europäischen Territorialen Kooperation bearbeitet bzw. vorbereitet. In Zusammenarbeit mit den Gemeinden, den Regionen und mit dem Freistaat Bayern werden die fachlichen Grundlagen für eine nachhaltige Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Europaregion Salzburg aufbereitet und diskutiert.

Grundlage für die fachliche Konzipierung von Interreg-Projekten ist die [Grenzraumstrategie 2021 - 2027 EUREGIO Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein](#).

Darin werden thematische Schwerpunkte wie Klimaneutralität, die Stärkung des Wirtschaftsstandortes und nachhaltiger Tourismus gesetzt sowie darüber hinausgehende Maßnahmenfelder definiert.

Bei den Projekten wird zwischen „[people-to-people-Projekten](#)“ mit max. EUR 5.000 förderbarem Budget, [Klein- und Mittelprojekten](#) bis max. EUR 35.000 und „normalen“ [Interreg-Projekten](#) ab EUR 35.000 Budget unterschieden.

Eine weitere Grundlage stellt das Salzburger Landesentwicklungsprogramm 2022 (LEP) dar. Im LEP 2022 werden Maßnahmen für die grenzüberschreitende Raumplanung definiert.

Konkret wollen wir umsetzen

- Im Rahmen der [EUREGIO-Facharbeitsgruppe Raumplanung](#) werden kooperative Projekte für die Grenzraumstrategie 2022-2027 erarbeitet.
- Derzeit wird in der EUREGIO das [Projekt RABE](#) bearbeitet. Ziel des Projekts RABE (Projektlaufzeit 2025-2027) ist die Etablierung einer gemeinsamen Raumbewertung innerhalb der EUREGIO Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein. Aufbauend auf einer grenzübergreifenden Vernetzung im Bereich des Datenaustausches

und der Datenharmonisierung werden Indikatoren entwickelt, die auch über die Programmlaufzeit hinaus fortgeschrieben werden sollen. Dadurch soll nicht nur ein evidenzbasiertes Verständnis und Bewusstsein für grenzübergreifende Fragestellungen gestärkt, sondern auch Planungs- und Entscheidungsgrundlagen für die örtliche, regionale und natürlich grenzüberschreitende Raumentwicklung zur Verfügung gestellt werden. Die Ergebnisse sollen auch via SAGIS visualisiert und zugänglich gemacht werden.

■ Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Bezug auf Salzburg

18

Im Rahmen des [Alpenraumprogramms](#) bzw. [Interreg-Programms Österreich - Bayern](#) wird das Land Salzburg in Zusammenarbeit mit dem [Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen \(SIR\)](#) weiterhin Projekte, welche die Ziele

der Raumplanung unterstützen und entsprechende Grundlagen liefern, durch Kofinanzierung oder Datenbereitstellung unterstützen bzw. in diesen Projekten eine Oberserver-Rolle wahrnehmen.

Fokus Salzburg

- Salzburg stellt den Vertreter der Österreichischen Regionen (Bundesländer) im Begleitausschuss zum [ESPON Programm](#) (Europäisches Forschungsnetzwerk für Raumentwicklung) und ist damit an der Entwicklung des Programms und den darauf aufbauenden Förder-Calls beteiligt.

ESPON ist ein von der EU finanziertes Programm, mit dem Ziel bedarfsorientierte und evidenzbasierte Studien und Analysen als Entscheidungsgrundlagen für die Politik zu Verfügung zu stellen. ESPON kann als koordinierende Agentur für die Entwicklung von Programmen für die Ausschreibung und Begleitung von Projekten, Studien etc. verstanden werden, die auf den von der öffentlichen Hand definierten Anforderungen basieren.

■ Umsetzung von der EU-Richtlinien

Maßnahmen zur Umsetzung von EU-Richtlinien, wie zum Beispiel die [REDIII Richtlinie zur Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energien](#) oder die [Verordnung zur Wiederherstellung der](#)

[Natur](#), waren bereits während der letzten Jahre ein zentraler Arbeitsschwerpunkt der Raumplanung und werden dies auch zukünftig verstärkt sein.

Wirtschaft, Tourismus und Arbeit



Im Rahmen des [Interreg-Programmes Alpenraum](#) wird das Land Salzburg weiterhin Impulse für die Entwicklung von Projekten setzen, die durch alpenweite Kooperationen einen Mehrwert für das Bundesland schaffen können.

Das Land Salzburg wird in seiner Rolle als Verwaltungsbehörde Salzburger Einrichtungen bestmöglich bei der Konzeption von Projekten, bei der Suche nach Projektpartnern, bei der Umsetzung von Projekten und der Vermittlung von Projektergebnissen an politische Entscheidungsträger unterstützen.

Die EFRE-Programme sind überwiegend abgeschlossen.

19

Konkret wollen wir umsetzen

- Das Land Salzburg wird in den nächsten Jahren daran arbeiten, Salzburger Einrichtungen beratend und steuernd zur Seite zu stehen, um die für Salzburg vorgesehenen [Mittel aus den EFRE-Programmen](#) bestmöglich und entsprechend den Landesstrategien einzusetzen, um einen Mehrwert für Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, wissenschaftliche Einrichtungen und Organisationen im Land Salzburg zu schaffen.
- Die Europäische Kommission hat im Juli 2025 den [Vorschlag zum Mehrjährigen Finanzrahmen](#) und erste Entwürfe der Verordnungen für die nächste EU-Förderperiode 2028-2034 vorgelegt. Das Land Salzburg strebt daher an, gemeinsam mit den anderen Bundesländern, mit den Partnern auf Bundesebene und auf europäischer Ebene, die Vorbereitungen zu den Nachfolgeprogrammen aller genannten aus dem EFRE-Fonds finanzierten EU-Programme bis zum Jahr 2028 weitgehend abzuschließen, um damit sicherzustellen, dass die Förderungen aus den neuen Programmen unmittelbar an die aktuelle Periode angeschlossen werden können.

Konkret wollen wir umsetzen

- EUSALP: Als Verwaltungsbehörde bzw. gemeinsames Sekretariat des Programms [Interreg Alpenraum](#) wirkt das Land Salzburg aktiv als Beobachter im Exekutivausschuss und in den Aktionsgruppen mit. Überdies engagieren sich Vertreter der Abteilungen 1, 4 und 6 des Amtes der Landesregierung als Mitglieder in den Aktionsgruppen 2 Wirtschaft, 3 Arbeitsmarkt, 4 Verkehr und 9 Energie und verschaffen dem Landesdienst damit unmittelbaren Zugang zu neuesten Erkenntnissen, europäischen und alpenweiten Studien, Pilotprojekten und Netzwerken.
- Die [Fachgruppe Wirtschaft und EUREGIO](#) wird sich unter der fachlichen der Wirtschaftsabteilung des Landes Salzburg in den nächsten Jahren den Themen Arbeits- und Fachkräftemangel sowie Kreislaufwirtschaft in Umsetzung der EUREGIO-Grenzraumstrategie widmen.

20

Fokus Salzburg: MINT

- Das Land Salzburg wurde als einziges Bundesland aufgrund seiner Vorreiterstellung in Österreich in die [STEM Coalition](#) aufgenommen.

Nachhaltigkeit

■ Abfallwirtschaft



In Form der Recyclingziele sind im Rahmen des Kreislaufwirtschaftspakets konkrete Zielvorgaben der EU für die Abfallwirtschaft festgelegt worden.

Insbesondere zur Erreichung der Vorgaben im Bereich der Siedlungsabfälle sind in Salzburg Maßnahmen umzusetzen.

21

Konkret wollen wir umsetzen

- Es sollen Maßnahmen wie die Umsetzung der Leitlinie zur Getrenntsammlung, die Unterstützung kommunaler Akteure bei der Umsetzung ihrer abfallwirtschaftlichen Aufgaben sowie ein Rahmen für die Erreichung der Recyclingziele in Form einer Neuauflage des Salzburger Abfallwirtschaftsplans erfolgen. Dabei liegt der Fokus nicht nur auf der alleinigen Erreichung der Recyclingziele, sondern auch in den Bereichen Abfallvermeidung, Re-Use und Erreichung einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft.

■ Verordnung zur Wiederherstellung der Natur

Die „Verordnung zur Wiederherstellung der Natur“ (Verordnung (EU) 2024/1991) ist eine verbindliche EU-Regelung, die seit

dem 18. August 2024 in Kraft ist und darauf abzielt, die Ökosysteme in der EU bis 2050 in einen guten Zustand zu versetzen.

Konkret wollen wir umsetzen

- In enger Abstimmung mit den anderen Bundesländern und dem Bund wird gemeinsam (Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft, Raumplanung und Naturschutz) der [von der Europäischen Kommission geforderte Wiederherstellungsplan](#) erarbeitet.

Natur- und Klimaschutz

■ Natura 2000, LIFE-Projekte

Salzburg bekennt sich zu den Zielen und Maßnahmen der [Österreichischen Auenstrategie 2030+](#) und der Sicherung und Renaturierung von höchstwertigen Auwäldern.

Im [Europaschutzgebiet Salzachauen](#) hat das Land Salzburg zusätzlich Flächen im Ausmaß von 520 ha erworben. Damit wird eine großflächige Renaturierung der

Salzach samt Nebengewässern und Auwäldern, neben den bereits umgesetzten Maßnahmen (LIFE-Projekt Salzachauen sowie Renaturierung Weitwörther Au - Zone B) ermöglicht.

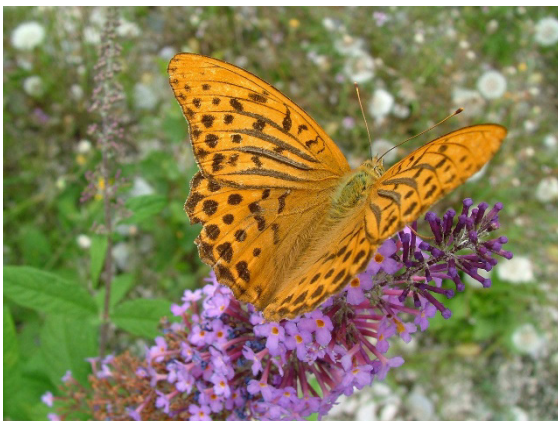
Die Einbindung der Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer trägt dabei wesentlich zur Akzeptanz des Schutzgebietes und seiner Erhaltungsziele bei.

22

Konkret wollen wir umsetzen

- Für die im Jahr 2019 nachnominierten [Natura - 2000 Gebiete](#) wurden entsprechende Verordnungen erlassen und kundgemacht. Parallel zu den hoheitlichen Schutzvorschriften wurden bzw. werden erforderlichenfalls vertragliche Vereinbarungen zum langfristigen Erhalt der Schutzgüter abgeschlossen bzw. Managementpläne ausgearbeitet.
- Zur Gewährleistung des nach Art. 11 der [FFH-Richtlinie](#) (RL 92/43/EWG) erforderlichen Monitorings werden Lebensraumtypen nach Anhang I der Richtlinie im Rahmen der landesweiten Revision der Biotopkartierung miterhoben. Die Erhebung und der Bericht bezüglich des Zustandes der europarechtlich geschützten Tierarten und Lebensräume gemäß Art. 17 der FFH-Richtlinie für die Berichtsperiode 2019 - 2024 erfolgt in konstruktiver Zusammenarbeit mit den Bundesländern Österreichs und unter Berücksichtigung der aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse.

■ Nationalpark Hohe Tauern



Der Nationalpark Hohe Tauern ist ein beeindruckendes Naturparadies und das größte Schutzgebiet der Alpen. Mit seinen majestätischen Gipfeln, wilden Flüssen und einer reichen Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten ist der Nationalpark ein Juwel der alpinen Landschaft.

Konkret wollen wir umsetzen

- Geplant ist die Finalisierung und Erlassung einer Novelle des Salzburger Nationalparkgesetzes (S.NPG) samt konkretisierender Verordnungen (Nationalpark-Schutzbestimmungsverordnungen). Das Vorhaben dient der weiteren Umsetzung der FFH-Richtlinie (Richtlinie des Rates 92/43/EWG vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2013/17/EU) sowie der Vogelschutzrichtlinie (Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten) entsprechend der aktuellen höchstgerichtlichen Judikaturlinie.

■ Biodiversität

Salzburg bekennt sich zur Erhaltung, Förderung und ökologischen Verbesserung der weitgehend intakten Naturräume in partnerschaftlichem Zugang mit den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern sowie Naturnutzerinnen und Naturnutzern.

In diesem Zusammenhang werden die Ziele der [EU-Biodiversitätsstrategie](#), sowie der [Österreichischen Biodiversitätsstrategie 2030+](#), mitgetragen und aktiv vorangetrieben. Diese zielt darauf ab, den Rückgang der biologischen Vielfalt als Lebensgrundlage für den Menschen aufzuhalten und proaktiv zu entwickeln.

Mit den Kampagnen „[Natur im Garten](#)“ und „[Natur in der Gemeinde](#)“ werden durch die naturnahe Gestaltung von Gärten und Gemeindeflächen artenreiche Lebensräume geschaffen. Gleichzeitig wird eine bessere Bewusstseinsbildung in der Gesellschaft für die Bedeutung der Biodiversität für das Leben jeder Einzelnen und jedes Einzelnen forciert.

Ein weiteres Beispiel zur Umsetzung der Biodiversitäts-Strategie ist die Initiative „[Streuobst](#)“ zur Errichtung von Streuobstgärten auf landwirtschaftlichen Flächen. Mit der Ausweitung dieses erfolgreichen Projekts können für bis zu 5.000 verschiedene Tier- und Pflanzenarten

wertvolle Lebensräume geschaffen werden. Zur Erhaltung und Förderung der regionalen genetischen Vielfalt werden im Bundesland Salzburg zwei Initiativen umgesetzt, bei denen gebietseigenes Saatgut und Pflanzmaterial verwendet wird.

Die Initiative „[Regionale Wiesen-saatgutproduktion](#)“ fördert die Produktion und Verwendung von gebietseigenem Grünlandsaatgut aus Wildbeständen. Damit soll der genetischen Verarmung von Grünlandbeständen entgegengewirkt werden. Salzburg nimmt damit eine Vorreiterrolle in Österreich und im europäischen Vergleich ein. Einen weiteren wichtigen Beitrag zur Erhaltung der genetischen Vielfalt leistet die seit 2020 im Aufbau befindliche Initiative „[Regionale Gehölzvermehrung Salzburg](#)“. Sie hat die Vermehrung und den Einsatz von autochthonen Wildgehölzen zum Ziel. Parallel wird der Einsatz von regionalem Saatgut und Pflanzmaterial (Blütenstauden, Wildgehölze) bei Gemeindeprojekten in Kooperation mit den bauenden Disziplinen des Landes sowie sonstiger Organisationen forciert.

Das Bundesland Salzburg nimmt außerdem die Verantwortung zum Schutz der Biodiversität im Bereich der [Bestäuber](#) proaktiv war.

Konkret wollen wir umsetzen

- Mit Hilfe der Bildungsinitiativen in den [Wildbestäuberzentren der Naturparks Riedingtal und Weißbach bei Lofer](#) sowie durch eine gezielte Förderung dieser Lebensräume durch angepasste Landbewirtschaftung im Rahmen des vertraglichen Naturschutzes, soll dem dramatischen Rückgang der Wildbestäuber gegengesteuert werden.

■ Invasive Arten



Die Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 über die Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten ist ein wichtiger Schritt zur Erhaltung der biologischen

Vielfalt in Europa. Diese Verordnung legt Maßnahmen fest, um die Ausbreitung von invasiven Arten, die Ökosysteme und heimische Tier- und Pflanzenarten gefährden, zu kontrollieren.

Sie fordert präventive Maßnahmen, Früherkennung und schnelle Reaktionspläne, um die Auswirkungen dieser invasiven Arten zu minimieren.

Die Verordnung unterstreicht die Bedeutung des koordinierten Handelns auf europäischer Ebene, um den Schutz der natürlichen Umwelt und ihrer Artenvielfalt sicherzustellen.

Konkret wollen wir umsetzen

- Die [Verordnung \(EU\) Nr. 1143/2014](#) wird in Salzburg sukzessive umgesetzt. Um in Schutzgebieten und besonders hochwertigen Flächen die heimische Artenvielfalt zu erhalten, werden gesonderte Bestandskartierungen durchgeführt, um in weiterer Folge eine fach- und zielgerichtete Bekämpfung über mehrere Jahre durchführen zu können.

■ Luftreinhaltung

Nach Bekanntwerden des Dieselskandals im Jahr 2015 und der nunmehr gesetzeskonformen Abgasreinigung bei neu zugelassenen Diesel-Pkw, sowie der zunehmenden Anzahl von Elektrofahrzeugen, hat sich die Luftqualität im Land Salzburg in den letzten Jahren deutlich verbessert.

Seit dem Jahr 2000 werden landesweit die Stickstoffdioxid-Grenzwerte sowohl der

EU-Richtlinie als auch des nationalen Immissionsschutzgesetz-Luft eingehalten. Aufgrund der positiven Entwicklung der Luftqualität sind laut Fachstudien keine weiteren Maßnahmen notwendig, um auch in Zukunft die aktuellen Grenzwerte landesweit gesichert einzuhalten.

Das flexible Tempolimit auf der Salzburger Stadtautobahn („flexibler 80er“) wurde daher nach sieben Betriebsjahren im

November 2022 aufgehoben. Das flexible Tempolimit auf der Tauernautobahn („flexibler 100er“) war seit November 2008 in Betrieb und wurde im November 2023 aufgehoben.

Im Rahmen des **Grünen Deals** wird auf EU-Ebene über die Einführung strengerer (an die WHO angepasster) Grenzwerte diskutiert. Diese sollen ab 2030 europaweit gelten.

Konkret wollen wir umsetzen

- Im Hinblick auf diverse EU-Vorhaben im Bereich der Luftreinhaltung werden auch im Land Salzburg weitere Anstrengungen zur **Reduktion von Luftschadstoffen** erforderlich sein. Durch **den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs** kann hier ein Beitrag geleistet werden. Einhergehend mit dem zuvor genannten Ausbau wird eine Reduktion des Individualverkehrs angestrebt.

■ Lärm

Im Rahmen des **Lärmaktionsplans 2024** (Grundlage: EU-Umgebungslärmrichtlinie) sind die strategischen Lärmkarten alle fünf Jahre zu überarbeiten.

Das Land ist für alle Landesstraßen mit einer Frequenz von mehr als 3 Mio. Kfz pro Jahr zuständig.

Die Lärmkarten wurden im Jahr 2022 aktualisiert und stellen eine wichtige

Grundlage für Planungsentscheidungen dar. Sämtliche Lärmkarten sind öffentlich zugänglich (www.laerminfo.at und SAGIS).

Der zu erstellende Lärmaktionsplan weist u.a. Orte aus, an denen besonders viele Menschen von Lärm betroffen sind. Bei der Erstellung des Lärmaktionsplans ist die Öffentlichkeit eingebunden und kann Stellungnahmen und Anregungen abgeben.

Konkret wollen wir umsetzen

- Die Lärmkarten sind gemäß der **EU-Umgebungslärmrichtlinie** bis zum 31. Mai 2027 zu aktualisieren und darauf aufbauend sind die strategischen Teil-Aktionspläne bis zum Jahr 2029 auszuarbeiten. Die Gesamtlänge der betroffenen Landesstraßenabschnitte beträgt insgesamt 383 km.

■ Klimaschutz / Klimawandelanpassung

Der „**Masterplan Klima + Energie 2030**“ stellt das gegenwärtige Umsetzungsprogramm zur langfristigen Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050 dar.

Im Masterplan sind wesentliche (ressortübergreifende) Umsetzungsschritte und Maßnahmen im Kompetenzbereich des Landes zur Erreichung der Bundes- bzw. EU-Energie- und Klimaziele

bis 2030 definiert, an deren Umsetzung in den kommenden Jahren weitergearbeitet wird.

Die übergeordneten Zielsetzungen des Masterplans sind weiterhin kompatibel mit den zuletzt verschärften EU-Zielsetzungen bis 2030 („**Fit for 55**“ & „**Effort Sharing Regulation**“) und mit dem **EU-Ziel der Klimaneutralität bis 2050**.

Da die Erreichung der übergeordneten Ziele auch maßgeblich von der Umsetzung wirkungsvoller Maßnahmen auf Bundesebene abhängt, ist eine enge Anbindung an den „Nationalen Energie- und Klimaplan“ (NEKP) und eine Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern geplant.

Ebenso ist eine Weiterführung der regionalen, kommunalen und betrieblichen Programme zum Klimaschutz anvisiert.

Im Bereich der Klimawandelanpassung wird in Salzburg den Vorgaben der Paris-

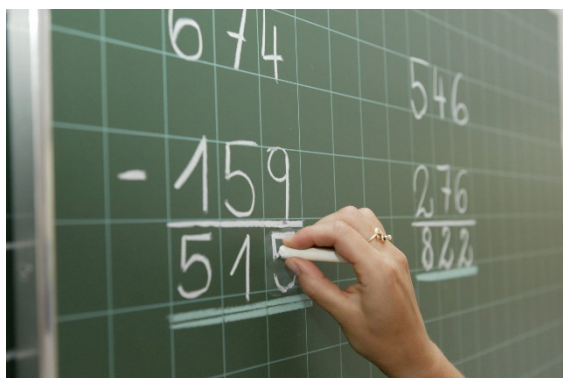
Ziele sowie den Empfehlungen des IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) folgend, die [Strategie zur Anpassung an den Klimawandel](#) laufend umgesetzt und über die Fortschritte regelmäßig alle fünf Jahre berichtet.

Wie in den entsprechenden Strategien der EU (EU-Strategie für die Anpassung an den Klimawandel) und des Bundes (Nationale Anpassungsstrategie) geht der Fokus vermehrt von der Verständnis- auf die Maßnahmenebene über.

Konkret wollen wir umsetzen

- Es werden die Vernetzung und Begleitung von entsprechenden regionalen und kommunalen [Programmen zur Klimawandelanpassung](#) aktiv vorangetrieben und gefördert.

Bildung und Wissenschaft



Die im Europapolitischen Vorhabensbericht 2023 bis 2028 formulierten Vorhaben bleiben weiterhin aufrecht und werden fortgesetzt.

Wesentlicher Baustein der Europa-Bildung im Land Salzburg bleibt die Initiative [Europa in Salzburgs Schulen](#).

Im Rahmen dieser Landesinitiative werden regelmäßig praxisnahe EU-Experten-vorträge durch das EU-Bürgerservice des Landes angeboten.

Ziel ist es, im Bildungsbereich eine verstärkte Auseinandersetzung der Jugend mit EU-Entwicklungen anzuregen.

Gefördert werden sollen kritisches Denken und Hinterfragen sowie das Erkennen großer Zusammenhänge auf europäischer Ebene.

Konkret wollen wir weiterhin umsetzen

- Die verstärkte Teilnahme von Salzburger Schulen und Bildungseinrichtungen an [Erasmus+](#)-Vorhaben wird befürwortet.

Verkehr und Mobilität

Im Rahmen der Fortschreibung des Europapolitischen Vorhabensberichts 2023 bis 2028 werden folgende Initiativen weiterverfolgt und umgesetzt:

■ Schienenverkehr

Neben dem Vorhaben eines viergleisigen Ausbaues der Strecke Köstendorf - Salzburg ist die vom Bund und den Österreichischen Bundesbahnen geplante Ertüchtigung der Tauernstrecke durch einen neuen Tunnel im Bereich Pass Lueg ein besonderes Anliegen des Landes Salzburg.

Diese Maßnahme ist im aktuellen ÖBB-Rahmenplan enthalten und sie wird nicht nur die Resilienz beziehungsweise die Katastrophensicherheit der Bahnstrecke von Salzburg Richtung Pongau, Pinzgau und Kärnten stärken.

Unterstützung von Vorhaben zur Modernisierung von Infrastruktur und Intelligenten Verkehrssystemen auf den hochrangigen Verkehrsachsen im TEN-Transport (TEN-T) - Kernnetz.

Sie ist auch für die regionale, nationale und internationale Aufwertung der Strecke Salzburg-Villach von Bedeutung. Das zeigt die ab dem Fahrplan 2026 neu aufgestellte ÖBB-Railjet-Verbindung von und nach Kärnten, die im Zusammenhang mit dem neuen Koralmtunnel der Südbahn steht.

Aus heutiger Sicht könnte eine Fertigstellung des neuen Tunnels beim Pass Lueg Ende 2030 erfolgen.

Mit dem Tunnel entfielen eine Teilstrecke der derzeitigen Gleisanlage an der Salzach zwischen Pass Lueg und Stegenwald.

27

Fokus Salzburg

- Der Salzburger Nah- und Fernverkehr auf der Schiene wird über mehrere Jahre von Ausbau- und Sanierungsmaßnahmen im Netz der Deutschen Bahn betroffen sein. Ab 2026 werden die ersten Projekte im benachbarten Bayern umgesetzt, die Streckensperren im Raum Nürnberg - Regensburg - Passau beinhalten. 2027 wird u.a. der Abschnitt Rosenheim - Salzburg generalsaniert und in den Folgejahren sind weitere Sanierungen westlich von München vorgesehen.
- Das Land Salzburg wird die österreichische Bundesregierung in ihrer Absicht unterstützen, in einen engen Dialog mit den Nachbarländern und deren Akteuren für den Schienenverkehr zu treten. Dieser Austausch soll die Sicherstellung des Personen- und Güterverkehrs anlässlich der deutschen Sanierungsoffensive zum Inhalt haben, insbesondere betreffend den Bereich der Ost-West-Zugverbindung über das Deutsche Eck.

■ Straßenverkehr

Die 2024 in Kraft getretene „AFIR - Verordnung“ der Europäischen Union legt verbindliche nationale Ziele fest, die zum Aufbau einer ausreichenden Infrastruktur für alternative Kraftstoffe für Straßenfahrzeuge führen sollen. Die Verordnung zielt in erster Linie auf Maßnahmen im Bereich des TEN-T-Verkehrsnetzes der Europäischen Union ab, woraus sich für Österreich und Salzburg ein Ausbaufahrplan für Elektro-Ladestellen primär an den Autobahnen ergibt. Es sind in Form eines Stufenplans öffentliche Ladestellen für Personenkraftwagen und für Lastkraftwagen einzurichten. Es ist ein Maximalabstand von 60 Kilometern zwischen den Ladestellen an den Autobahnen vorgegeben. Für PKW ist der Endausbau 2027 vorgesehen - jeder Ladestandort soll mindestens 600 kW gesamte Ladeleistung und dabei mindestens zwei Ladepunkte mit je mindestens 150 kW anbieten

können. Für Schwerfahrzeuge sollen bis 2030 je Ladestandort mindestens 3,6 Megawatt und dabei mindestens zwei Ladepunkte mit je 350 Kilowatt zur Verfügung stehen.

Die Österreichische Leitstelle Elektromobilität (OLÉ) berichtet, dass der von der Verordnung vorgesehene Zeitplan für den Ausbau der Ladestellen unter Federführung des Bundes bzw. seiner Autobahnbetreiberin ASFINAG eingehalten wird.

Die Europäische Union empfiehlt den Regionen, den Ausbau am hochrangigen TEN-T-Verkehrsnetz zu ihrem Vorteil zu nützen, indem bspw. eine Abstimmung mit denkbaren oder konkreten Ladestellenvorhaben im umgebenden Gebiet forciert wird, um Synergieeffekte für eine möglichst breite Ausrollung regionaler Ladestellennetze zu ermöglichen.

Fokus Salzburg

- Das Land Salzburg unterstützt diese Stoßrichtung beim Ausbau von Ladestellen- bspw. bei der Vernetzung der maßgebenden regionalen Akteure und des Bundes. Dafür kommen Institutionen in Frage, wie z.B. Energieerzeuger und -lieferanten, Betreiber von Ladestellensystemen, Regionsvertretungen sowie ASFINAG, OLÉ und grenzüberschreitende Kontakte mit Akteuren aus dem benachbarten Bayern.

■ Ausbau des grenzüberschreitenden Verkehrsverbundes

Zur Förderung der regionalen Mobilität und der wirtschaftlichen Zusammenarbeit in der Bayerisch - Österreichischen EUREGIO Salzburg - Berchtesgadener Land - Traun-

stein wird das Vorhaben eines grenzüberschreitenden Verkehrsverbundes verstärkt vorangetrieben.

Fokus Salzburg

- Ziele sind die weitere Verbesserung des grenzüberschreitenden Fahrplanangebotes und die Optimierung des gemeinsamen Tarifsystems hin zu einem vollständigen grenzüberschreitenden Verkehrsverbund bis zum Jahr 2027.

Familien, Frauen und Generationen



Im Bereich Familien, Frauen und Generationen bleiben die definierten Vorhaben aufrecht.

Ein besonderes Augenmerk wird in den nächsten Jahren auf die Bekämpfung der geschlechtsspezifischen Gewalt sowie Schutz und Unterstützung für Opfer gelegt. Maßnahmen gegen geschlechtsspezifische Gewalt müssen vielseitig sein und stetig evaluiert sowie angepasst werden.

Derzeit ist ein umsetzungsorientierter Maßnahmenplan gegen Gewalt an Frauen und Mädchen auf Landesebene in Ausarbeitung. Die Gewaltschutzkampagne

des Landes Salzburg anlässlich der „16 Tage gegen Gewalt“ an Frauen und Mädchen wird seit dem Jahr 2024 stetig weiterentwickelt und vergrößert, um eine möglichst breite Zielgruppe zu erreichen.

Zentraler Bestandteil der Gewaltschutzmaßnahmen des Landes Salzburg stellt die Bereitstellung von Schutzunterkünften im Bundesland dar.

Sämtliche Schutzunterkünfte in Salzburg werden ab Juli 2027 nach einem öffentlichen Vergabeverfahren als Aufträge vergeben werden.

Aus den Mitteln der Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG über Schutzunterkünfte und Begleitmaßnahmen für von Gewalt betroffene Frauen und deren Kinder wurden sechs neue Schutzunterkunftsplätze für die Zielgruppe der gewaltbetroffenen Frauen mit psychischen Erkrankungen geschaffen.

Die Anzahl der Schutzunterkunftsplätze soll weiter aufgestockt und die Zielgruppe erweitert werden.

29

Konkret wollen wir umsetzen

- In Entsprechung der Richtlinie (EU) 2024/1385 zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt müssen bis 14. Juni 2027 Schutzunterkünfte Opfern und abhängigen Personen unter 18 Jahren unabhängig von ihrer Nationalität, Staatsbürgerschaft, ihrem Wohnort oder ihrem Aufenthaltsstatus Schutzunterkünfte zur Verfügung stehen. Daher wird die [neue Ausschreibung der Schutzunterkunftsplätze](#) eine höhere Anzahl an Plätzen vorsehen, um eine EU-rechtskonforme Aufnahme ermöglichen zu können.

■ Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)



Die Einigung der Regierungschefs zum EU-Haushaltsrahmen 2021-2027 erfolgte im Jahr 2020. Das ist auch die finanzielle Basis der GAP 2023-2027 und bedeutet für

Österreich ein in etwa gleichbleibendes Budget wie aus dem Jahr 2007 (keine Wertanpassung). Die Fördermittel sind nicht wertgesichert, was auf Grund der hohen Inflation während der letzten Jahre zu erheblichen Wertminderungen führt.

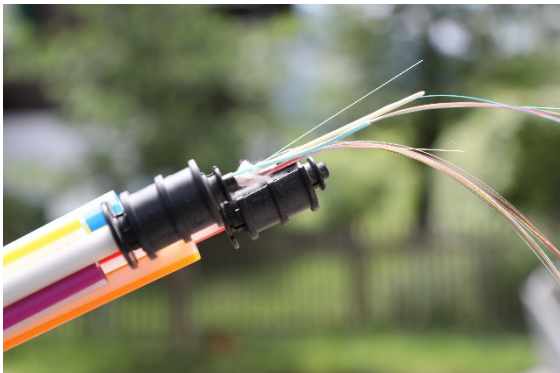
Um die ambitionierten Ziele der GAP, die vor allem im Rahmen des Grünen Deals zu erarbeiten waren, zu erreichen, ist eine Wertanpassung der Finanzmittel sowohl für die laufende als auch kommende Förderperiode (2028-2034) dringend nötig. Zudem soll das bewährte Zwei-Säulen-Modell erhalten bleiben.

30

Konkret wollen wir umsetzen

- Um die Ziele der Gemeinsamen Agrarpolitik zu erreichen, setzen wir uns auf allen Ebenen dafür ein, die **Werthaltigkeit der GAP-Finanzmittel** zu erhalten und das bewährte **Zwei-Säulen-Modell** fortzuführen.

■ Breitbandausbau



Bereitgestellte Mittel im Rahmen des Förderprogramms **Breitband Austria 2030**

(„**zweite Breitbandmilliarde**“), welche zum Teil aus den Aufbau- und Resilienzmitteln der EU stammen und aus NextGenerationEU gespeist werden, sind abzuholen und möglichst großflächige Glasfaserausbauprojekte in unterversorgten Gebieten umzusetzen.

Anschlussförderungen (Top-Ups) des Landes Salzburg zur erfolgreichen Umsetzung dieser Projekte werden dafür zur Verfügung gestellt.

■ Wasser



Die im Europapolitischen Vorhabensbericht 2023 bis 2028 angeführten Maßnahmen bleiben vollinhaltlich aufrecht und können auch weiterhin so übernommen werden.

Fokus Salzburg

- Die bilaterale Maßnahmenplanung an der [Salzachgrenzstrecke im Bereich der Antheringer Au](#) ist abgeschlossen. Die behördlichen Verfahren sind auf beiden Seiten gestartet. Dabei ist auch die neue Geh- und Radwegbrücke zwischen Anthering und Surheim berücksichtigt.
- Die Maßnahmen zur [Aufweitung an der Saalach im Bereich der Gemeinden Wals und Ainring](#) inklusive der [Errichtung des neuen verbreiterten und verlängerten Grenzstegs](#) können im Laufe des Jahres 2026 abgeschlossen werden.

■ SALZBURGER VOLKSKULTUR

VereinsKulturLeben

- Das Projekt „VereinsKulturLeben“ ist ein transnationales Kooperationsprojekt, das sich mit der Attraktivierung des Ehrenamts in ländlichen LEADER-Regionen befasst. Vereine, insbesondere im Kulturbereich, haben mit **Nachwuchsproblemen** zu kämpfen und daher zielt das Projekt darauf ab, dem entgegenzuwirken.
- Das Projekt ermöglicht den Austausch von Best-Practice-Beispielen und die Erarbeitung von länderübergreifenden Handlungsleitfäden mit Partnern aus Deutschland, Österreich und Luxemburg. Es werden dabei moderne Ansätze wie der **Einsatz von KI für die Vereinsarbeit** (z.B. Mitgliederverwaltung, Protokollierung) und **Social Media für die Mitgliedergewinnung** erprobt. Das Projekt richtet sich gezielt an neue Zielgruppen wie junge Menschen, „Best Ager“ (Senioren) und Menschen mit Migrationshintergrund, um den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Gerade die beiden letztgenannten Gruppen werden häufig bei der Nachwuchswerbung übersehen.
- Als Pilotprojekt für die Region soll eine **Koordinationsstelle** als Anlauf- und Vernetzungsstelle für Vereine geschaffen werden.
- Förderwerber des Projektes ist die **Salzburger Volkskultur**.
- Im Projekt werden spezielle **Weiterbildungsangebote** entwickelt, die in bestehende Strukturen der Salzburger Volkskultur integriert werden.

32

■ MUSEUM DER MODERNE SALZBURG (MdM)

Auswahl AUSSTELLUNGEN 2026-2028

- Charlotte Perriand. Moderne leben: Design, Fotografie, Architektur
 - 8. Mai 2026 bis 13. September 2026
 - Kooperation mit Kunstmuseen Krefeld und Fondacio Juan Miró Barcelona
 - Das Museum der Moderne Salzburg organisiert in enger Zusammenarbeit mit dem Nachlass der Architektin in Paris eine umfangreiche Ausstellung, die sowohl Perriands Leistungen auf dem Gebiet der Architektur und des Designs als auch der Fotografie Rechnung trägt.
 - Es ist die erste große Retrospektive in Österreich und im deutschsprachigen Raum überhaupt. Zur Ausstellung erscheint eine Publikation.

- GEORG BASELITZ. Frühe Zeichnungen und späte Malerei
 - 27. Februar 2026 bis 15. November 2026
 - Mit zwei Ausstellungen würdigt das Museum der Moderne Salzburg den international erfolgreichen deutschen Maler und Bildhauer in Salzburg. Dazu erscheint ein umfassender Katalog.

- MARISOL ESCOBAR (1930 - 2016). Die New Yorker Pop Ikone
 - 23. April 2027 bis 3. Oktober 2027
 - Eine Kooperation mit dem Louisiana Museum Kopenhagen, Kunsthhaus Zürich, Boijmans van Beuningen Museum Rotterdam
 - Erstmals in Europa nach einer erfolgreichen Museumstournee in den U.S.A. kommt die Ausstellung auch nach Salzburg. Als gute Freundin Andy Warhols, mit dem sie auch eng zusammenarbeitete, schuf Marisol ein überraschend zeitgenössisch wirkendes und umfangreiches Oeuvre. Die Ausstellung zeigt erstmals die Zusammenhänge ihrer Arbeit.

- HUNDERTWASSER wird 100. Hundertwasser. Mailand - Paris - Tokyo
 - 12. März 2027 bis 7. November 2027
 - Mit dieser Ausstellung setzt das MdM den international bekannten österreichischen Maler, Grafiker und Performancekünstler während der Salzburger Festspiele im Museum in Szene. Bisher wenig beachtet wurde das Frühwerk und auch seine Performances seit den 1950er Jahren. Die Ausstellung ist der Auftakt des international gefeierten Geburtstags-Jahres, denn Hundertwasser wäre 2028 hundert Jahre alt geworden.

- OP-ART - KINETIC ART - COMPUTER-ART - AI-ART
 - 2028/2029
 - Eine groß angelegt internationale Ausstellung widmet sich den neuen technologischen Tendenzen und befasst sich mit der Herkunft der Auseinandersetzung von Kunstschaffenden mit neuen Technologien und der Frage, wann und wie Algorithmen als formgebende Prozesse in die Kunst Einzug gehalten haben. Eine internationale Ausstellung, die über Europa hinaus Kunstschaffende in unterschiedlichen Disziplinen zeigt.

■ SALZBURG MUSEUM

Dürrnbergforschung NEU

- Vorbehaltlich der Beschlussfassungen im Kuratorium des Keltenmuseum Hallein und im Aufsichtsrat der Salzburg Museum GmbH wird die Dürrnbergforschung ab 2026 im Rahmen einer internationalen Kooperation mit dem Deutschen Bergbaumuseum sowie der Ruhr Universität in Bochum neu organisiert. Dies erfolgt mit dem Ziel, auf den Dürrnberg bezogene Forschungsschwerpunkte zu forcieren, Ergebnisse sichtbarer zu machen und Impulse für eine junge Generation an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu setzen.

34

Kooperation Salzburg Museum und Dokumentation Obersalzberg

- Das Salzburg Museum steht derzeit in Abstimmung mit der Dokumentation Obersalzberg, um seine vielfältigen Aktivitäten zum Thema Nationalsozialismus und Erinnerungskultur künftig noch intensiver als grenzüberschreitendes Angebot für Kinder und Jugendliche zu gestalten. Dies betrifft sämtliche themenspezifischen Ausstellungs-, Forschungs-, Veranstaltungs-, Vermittlungs- und Publikationsvorhaben sowie damit verbundene Kooperationen, zu denen Projekte in Zusammenarbeit mit der Dokumentation Obersalzberg seit vielen Jahren zählen und für die Zukunft noch umfassender vorgesehen sind.

■ HAUS DER NATUR

Die Schleiereule im Salzachtal und angrenzenden Gebieten

- Im Rahmen des Programms INTERREG Bayern - Österreich 2021-2027 beteiligt sich das Haus der Natur an dem Projekt „Die Schleiereule im Salzachtal und angrenzenden Gebieten“. Lead-Partner ist der Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V. Das Projekt wurde positiv begutachtet und bewilligt, der gesamte Fördersumme beläuft sich auf rund EUR 426.000. Der Förderanteil für das Haus der Natur beträgt ca. EUR 80.000. Projektbeginn: 01/2026

Sonderausstellung ALL.Täglich!

- Am 16. Oktober 2025 eröffnet das Haus der Natur die Sonderausstellung „ALL.TÄGLICH!“. Die Ausstellung wurde als Teil der Initiative INNOspace der Deutschen Raumfahrtagentur im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) konzipiert. Als Wanderausstellung war sie bereits an zahlreichen Orten zu sehen. Nun gastiert sie erstmalig in Österreich. Das Haus der Natur stellt darüber hinaus Projekte der Universität Salzburg vor: Der Fachbereich Geoinformatik entwickelt mit Satellitendaten Lösungen für Umweltprobleme und unterstützt „Ärzte ohne Grenzen“ bei ihrer humanitären Hilfe.

35

Sonderausstellung „Europasaurus“

- Für das Jahr 2026 arbeitet das Haus der Natur derzeit an einer Sonderausstellung rund um den prominenten europäischen Saurier-Fund „Europasaurus“. Die Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Naturhistorischen Museum in Braunschweig. Für das Ausstellungsprojekt bereitet das Museum Leihgaben aus dem Staatlichen Naturhistorischen Museum in Braunschweig, dem Naturhistorischen Museum Wien aus dem Naturkundemuseum in Berlin und von privaten Sammlerinnen in Deutschland vor.

Symbiosis 2025

- Im November 2025 organisiert das Haus der Natur in Zusammenarbeit mit dem Naturhistorischen Museum Wien, der Universität Salzburg und der Universität Mozarteum eine Fachtagung „Envisioning Natural Histories“. Zu der Tagung werden rund 80 Teilnehmende aus Deutschland, Großbritannien, Kanada, Frankreich, und Österreich erwartet.

Mitglied in der FAG EUREGIO

- Direktor Robert Lindner ist Mitglied der Facharbeitsgruppe Natur- und Umweltentwicklung der EUREGIO Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein (seit 2021, laufend).

Beiräte der S-Tiroler Landesmuseen

- Direktor Robert Lindner ist gewähltes Mitglied des Forschungsrats der Südtiroler Landesmuseen und Mitglied des Fachbeirats des Naturmuseums Südtirol (seit 2024, laufend).

DMB - Fachgruppe Naturwissenschaftlicher Museen

- Das Haus der Natur ist aktives Mitglied in der Fachgruppe Naturwissenschaftlicher Museen des deutschen Museumsbundes. Im September 2025 nahmen drei Mitarbeitende des Hauses der Natur an der Fachgruppensitzung in Stralsund teil.

36

Sport

Die im Europapolitischen Vorhabensbericht 2023 bis 2028 definierten Vorhaben im Bereich des Sports sind

weiterhin aktuell und es bedarf keiner Anpassung.

Verwaltung, Gemeinden und Finanzen

Verwaltung

Im Sinne einer modernen Landesverwaltung verantwortet die Fachgruppe 0/2 ganzheitlich die IT von der Strategie und Architektur über Sicherheit, Datenschutz und Krisenmanagement bis zum stabilen Betrieb der Infrastruktur und Services.

Sie setzt Digitalisierungsstandards, steuert Großprojekte und stellt durch die

Entwicklung und Einführung von Anwendungen leistungsfähige, sichere und effiziente digitale Lösungen bereit.

Im Zusammenhang mit europapolitischen Vorhaben unterstützen wir klarerweise die Dienststellen des Landes bei der Umsetzung ihrer Anforderungen, wie zum Beispiel:

Lern- und Talentplattformen/Enablement

- Unterstützung bei der Einführung einer digitalen Lernplattform (Seminar-/Teilnehmerverwaltung, eLearning Distribution, Talentmanagement) und kontinuierlicher Ausbau eines on demand eLearning Angebots (u.a. Datenschutz, IT /Datensicherheit).

Programm „Digitaler Wandel“

- Fortlaufende Modernisierung und Digitalisierung der Verwaltungsabläufe mit modernster Technologie als Teil der EU Priorität „Digitaler Wandel“.

Finanzen



Die Beiträge Österreichs zum EU-Budget übersteigen in Summe die Auszahlungen, welche von der EU an Österreich überwiesen werden.

Damit ist Österreich ein sog. „Nettozahler“-Land und hat ein Interesse daran, dass die EU-Beiträge so niedrig wie möglich gehalten werden, da andernfalls die Lücke zwischen Beiträgen und

Rückflüssen tendenziell immer größer wird.

Bisherige EU-Fiskalregeln werden derzeit innerstaatlich im [Österreichischen Stabilitätspakt 2012](#) abgebildet. Es müssen demgemäß die entsprechenden Vorgaben für die Schuldenbremse (=struktureller Haushaltssaldo), die Ausgabenbremse und die Schuldenquotenreduktion auch auf Landes- und Gemeindeebene eingehalten werden.

Während der Corona-Pandemie aktivierte die EU die „[General Escape Clause](#)“, durch die die Fiskalregeln zwar aufrecht blieben, aber keine Strafverfahren gegen Mitgliedstaaten wegen eines übermäßigen Haushaltsdefizites eingeleitet wurden.

Es wird auf der Basis der neuen EU-Vorgaben einen **neuen innerstaatlichen Stabilitätspakt** geben müssen, da der alte nicht mehr tauglich sein wird, um die EU-Vorgaben innerstaatlich umzusetzen.

Ziel muss es daher sein, dafür Sorge zu tragen, dass die **Finanzpolitik des Landes Salzburg** mit den Beiträgen, die Salzburg zum abzuschließenden neuen innerstaatlichen Stabilitätspakt zu erbringen haben wird, in Einklang stehen.

Konkret wollen wir umsetzen

38

- Die Landesregierung bekennt sich zu einem **konsequenten Konsolidierungskurs des Landesbudgets** und orientiert sich an den Vorgaben des Österreichischen Stabilitätspaktes unter dem Grundsatz „Sparen, wo möglich - investieren, wo nötig“. Die Regelgrenzen des Österreichischen Stabilitätspaktes 2012 bzw. dessen Nachfolgeregeln für den strukturellen Saldo bzw. die Schuldenobergrenze sollen bereits in der Budgetierung, jedenfalls aber im Rechnungsabschluss, den Rahmen für den Landeshaushalt darstellen. Sollte diese Vorgabe zu einem Konsolidierungsbedarf führen, der in einem Jahr nicht bewältigbar ist, wird ein verbindlicher Konsolidierungspfad in der mittelfristigen Finanzplanung festgelegt.
- Daher ist unser klares finanzpolitisches Ziel, den **Schuldenabbau fortzusetzen** und keine Neuverschuldung mehr einzugehen, sobald es die wirtschaftliche Lage wieder zulässt. Geordnete Finanzen sind auch Basis für notwendige Investitionen in so wichtige Bereiche wie zum Beispiel Gesundheit, Pflege, Bildung, Verkehr, Infrastruktur oder auch Kultur, die wiederum als Konjunkturmotor in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten dienen.

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AdR	Europäischer Ausschuss der Regionen
AFIR	Alternative Fuels Infrastructure Regulation
ARGE ALP	Arbeitsgemeinschaft Alpenländer
EFRE	Europäischer Fonds zur regionalen Entwicklung
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
EMFAF	Europäischer Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds
EP	Europäisches Parlament
ESF+	Europäischer Sozialfonds Plus
ESPON	Europäisches Forschungsnetzwerk für Raumentwicklung und territorialen Zusammenhalt
ETZ	Europäische territoriale Zusammenarbeit
EU	Europäische Union
EuGH	Gerichtshof der Europäischen Union
EUREGIO	Gremium für regionalpolitische Zusammenarbeit
EUSALP	Makrostrategie für den Alpenraum
FFH	Fauna-Flora-Habitat
GAP	Gemeinsame Agrarpolitik
ha	Hektar
idF	in der Fassung
Interreg	Grenzüberschreitendes Förderprogramm der EU
IPCC	Weltklimarat - Intergovernmental Panel on Climate Change
IT	Informationstechnologie
Kfz	Kraftfahrzeug
KMU	Kleine und mittelgroße Unternehmen
kW	Kilowatt
LEADER	Liaison entre les actions de développement de l'économie rurale (=Gemeinschaftsinitiative für die Entwicklung des ländlichen Raums)
LEP	Salzburger Landesentwicklungsprogramm
LGBl.	Landesgesetzblatt
L-VG	Landes-Verfassungsgesetz
MdM	Museum der Moderne Salzburg
MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik
Mio.	Million
NEKP	Nationaler Energie- und Klimaplan
NGEU	NextGenerationEU, außerordentliche Aufbau- und Resilienz-Maßnahmen der EU (Mittelbindung 2020-2023, Durchführung 2020-2026) zur Bewältigung der Folgen der Corona-Krise
Nr.	Nummer
RL	Richtlinie
SAGIS	Salzburger Geographisches Informationssystem
SIR	Salzburger Institut für Raumordnung
sog.	so genannt
STEM	Science, Technology, Engineering, Mathematics
TEN-T	Transeuropäische Verkehrsnetze

Abbildungsverzeichnis

	Titelbild	Copyright: Land Salzburg
	Vorwort, S. 5	Copyright: Manuel Horn Photography
	Europäischer Ausschuss der Regionen, S. 7	Copyright: Landes-Europabüro / EU- Verbindungsbüro Brüssel - Land Salzburg
	Gesundheit, Pflege und Inklusion, S. 15	Copyright: Land Salzburg
	Wohnen, S. 16	Copyright: Land Salzburg / Melanie Hutter
40	Wirtschaft, Tourismus und Arbeit, S. 19	Copyright: Interreg Bayern Österreich
	Abfallwirtschaft, S. 21	Copyright: Land Salzburg / Otto Wieser
	Natur- und Klimaschutz, S. 22	Copyright: Nationalpark Hohe Tauern
	Invasive Arten, S. 24	Copyright: Landesfischereiverband Salzburg / Daniela Latzer
	Bildung und Wissenschaft, S. 26	Copyright: Land Salzburg / Franz Neumayr
	Familie, Frauen und Generationen, S. 29	Copyright: Land Salzburg
	Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik, S. 30	Copyright: Land Salzburg / Melanie Hutter
	Breitbandausbau, S. 30	Copyright: Land Salzburg / Franz Neumayr
	Wasser, S. 31	Copyright: Land Salzburg / Otto Wieser
	Finanzen, S. 37	Copyright: Land Salzburg / Franz Neumayr
	Rückseite	Copyright: Land Salzburg



Kontakt

Landes-Europabüro Salzburg/Verbindungsbüro zur EU Brüssel
HR Mag.^a Michaela Petz-Michez, M.E.S. MBA
Postfach 527 | 5010 Salzburg
E-Mail: europabuero@salzburg.gv.at
Website: www.salzburg.gv.at/europa

Nr. 38 der Schriftenreihe Landes-Europabüro Salzburg

Impressum

Medieninhaber: Land Salzburg

Herausgeber: Landes-Europabüro Salzburg/
Verbindungsbüro zur EU Brüssel, vertreten durch
HR Mag.^a Michaela Petz-Michez, M.E.S. MBA

Redaktion: HR Mag.^a Michaela Petz-Michez, M.E.S. MBA,
Mag.^a Maren Kuschnerus, Adalbert Cizek, BA

Umschlaggestaltung: Landes-Medienzentrum

Druck: Druckerei Land Salzburg

Alle: Postfach 527, 5010 Salzburg

Bilder: Siehe Einzelnachweise im Abbildungsverzeichnis

Stand: November 2025

Downloadadresse:

www.salzburg.gv.at/europapolitischer-vorhabensbericht_fortschreibung.pdf

Vom Salzburger Landtag zur Beschluss erhoben
am 3. Juni 2026 (Beilagennummer 447)



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen
Umweltzeichens, Druckerei Land Salzburg UW-Nr. 1271



**LAND
SALZBURG**